

192

1652 Dezember 1., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [CAPITAINE-COMMANDANT] H[EINRICH] F[RIEDRICH]
 REDING AN [HEINRICH II.] ZURLAUBEN, "CAPITAINE D'UNE COM-
 PAGNIE AU REGIMENT DES GARDES SUISSES DU ROY [LUD-
 WIG XIV.]", ZUG

"Jch bithe Jhn dienstfründtlich dass Er mier verzeihen welle, das ich meinem wordt undt versprächen auf hüdts nit genuog gethan, dan Jch mich notwendiger wiss lenger als mier lieb gewässen in den höffen [von wo Reding Landvogt war] aufhalten müössen, also das ich erst hüdts spadt bey hus angelangedt, iedoch nit verabsumen wellen den selbigen alsbaldt durch dissen gägenwürtigen der ursach zu verwarnen, undt umb verzug, bis am zinstag [den 3. Dezember] am morgen in aller früöhe ohne fellen denselbigen zu Zug anzuthreffen, zu ersuchen, undt zu pithen, dan ich umb mein verrichtung morgens vor meinen gnädigen H. undt oberen [Landammann und Landrat von Schwyz] schuldig zu erschinen, undt hiernach, denn, Jch an mein platz verohrnedt, meine sachen zu verwalthen, in meinem abwäsen, die sachen inzuhändigen schuldig bin, undt wan dis beschächen, habe ich alsdan die gelägenheidt meinen hochgeehrten H. bruodern sambt den meinigen umb ein solichen verhoffentlichen verzug deme zu den höchsten zu bedancken undt verbleibe hiermit, Nebendt fründtlicher begrüözung der seinigen ...".

"Versigle myn Brieff etc. undt schrybe dem H [alt] Landammen [und derzeitigen Schwyzer Ratsheerrn, Wolfgang Dietrich Theodor Reding?], wass dier von [Garde-]Obersten [Melchior] hessy [=Hässi] eingelanget etc. undt wäre quot, dass er Jmme obersten auch zuoschrybe, und Uch bede recommendieren thate etc."

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen vom Zuger Stadt- und Amtsrat, **Beat II.** Zurlauben - AH 136, 322

193

1724 [Januar], Zug

A

SCHREIBEN VON [BEAT] LUDWIG "DE ZURLAUBEN" AN DEN FÜRSTABT VON MURI, GEROLD I. [HAIMB]

"Gleichwie Meinem gemüthss allzeith tieffst eingetruckhet bleiben die gnaden welche Jhro hochfürstl. Gnaden auff mich ohnverdienten undt geringstem diener bissanhero geworffen, als haben mich diesel-

ben auch Empfindlichst verpflichtet, Jhro hochfürstl. Gnaden bey anbruch dess Neüen Jahrss in underthänigsten Vertrauen solche glückh-sehligkeith anzuwunschen, welche Jhro hochfürstl. Gnaden so wohl mit allem ersinnlichem vergnüegen leibss undt der seelen zu erfüllen, als auch dero hohe lebenss glori biss in stathe ja ohnzahlbare Jahr zue verlengeren vermöge; mit ohnabenderlicher versicherung, dass mein hertzenss begirdt alsdan erst in ruhe sich begeben werde, wan der allerhöchste die angewinschte glückhsehligkeith Jhro hochfürstl. Gnaden in dem werckh durch reichen Einfluss seiner gnaden wirdt zuegestellt haben: undt damit dissen mein einmüthigsten glückh=wunsch mit Einigem verzeichen klarer kundgebe, als besorge mich, beykommen-dess praesent (welchess Jhro hochfürstl. gnaden angenemb zu sein vernommen) in tieffester underthänigkeith zue offerieren, aller demüthigst bittende, Jhro hochfürstl. Gnaden wölle selbess nit ausschlagen, sonder nach dero angebohrnen clemenz in Gnaden auffnehmen, als ein schuldigstess underpfandt seiner underthänigsten dienerschafft, mit welcher mich nebst meiner undt der meinigen fernerer recommendation in dero vätterlichen Gnadenschoss ohnaussleschlich verschreibe ...".

"Überschrift. Dem Hochwirdigsten dess heil. römischen reichss fürsten undt herren herren Geroldo [Haimb] dess Frey eximierten stifttss undt Gottsshauses Muri etc. Meinem Gnädigisten fürsten undt herrn. Fürstl. Gottshauss Muri."

Kopie - AH 136, 325

193 A

[1699 n. Mai 3.]

SCHREIBEN [VOM ABT VON MURI, PLAZIDUS ZURLAUBEN] AN DEN
 [GROSS]RAT¹ [DER STADT ZUG], HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, "ERWÖHLTEN LANDTVOGT IN DEN FREYEN ÄMBTEREN", ZUG

Es ist nurmehr das Adressenschildchen mit dem Siegel des Absenders erhalten.

1) Hier irrtümlich als Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 136, 325a (auf Blatt 325^v aufgeklebt)